



Datum, Ort:	Mo. 02.07.2012, Stadteilladen (17.00 bis 19.00 Uhr)	
Teilnehmer/Innen:	Herr Neitemeier Frau Rönsch Frau Zschuckelt Frau Sappok Frau Helbing Frau May Frau Beutler Herr Leeker	Bären-Apotheke / Lokale Ökonomie AWO Leipzig Stadt / Gesundheit Mobile Jugendarbeit / AK Jugend Gutburg-Mieterservice / Wohnungswirt. Initiative Campus Grünau / Bildung Bürgerverein Grünau / Bürgergruppe Sprecherin IG See / Bürgerin Bürger
Entschuldigt/Abwesend:	Herr Walther Herr Triphaus Frau Schlorke Frau Reincke Herr Pfarrer Möbius Frau Dr. Müller Herr Winter Herr Wagner Herr Malzahn Frau Simon	Bürger / Redaktion Grün-As Caritasverband Leipzig / Soziales+Familien Kreativzentrum Grünau / Netzwerk Kultur Behindertenbereich Paulus-Kirche Komm e.V. / Bürgergruppe Bürgerbeirat WK IV / Bürgergruppe Bürger / Mitglied BI S-Bahn Club der Nachdenklichen / Bürgergruppe Bürgerin
Gäste:	Herr Pfeiffer Frau Pantzer Frau Richter Frau Golzem Frau Voigt Herr Dr. Krüger Frau Menkouo Herr Schmidt Herr Sondermann Frau Poetsch Frau Tröger	Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung (ASW) ASW Abteilungsleiterin Sozialamt Seniorenbüro Grünau Seniorenbüro Grünau Arbeitsladen Grünau HTWK Leipzig Bärenapotheke Leipzig Fernsehen QM Grünau Bürgerin
Moderation:	Herr Kowski/Frau Kowski	QM Grünau
Protokoll:	Frau Kowski	QM Grünau

öffentlicher Teil

Top 1: Begrüßung / Abfrage zu letztem Protokoll und aktueller Tagesordnung

Herr Kowski begrüßt alle Mitglieder und Gäste. Feststellung zum Protokoll, Vorstellung TO: zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es keine Anmerkungen bzw. Änderungen. Er weist darauf hin, dass aufgrund des sehr zahlreichen Besucherandranges zum Thema Asylbewerberheime in der letzten Sitzung der Top 7 in den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verschoben wird, worüber alle QR-Mitglieder bereits informiert wurden. Der Sachstand zum Ausbau des „Lindenauer Hafens“ wird in der nächsten Sitzung vorgestellt.



Top 2: Vorstellung des Seniorenbüro Leipzig

Herr Kowski erläutert, dass in der QR-Sitzung im Mai Frau Gruner als Sprecherin des Seniorenbeirates bereits kurz die Idee für ein Seniorenbüro erläutert hat. Da einige Fragen durch sie nicht geklärt werden konnten, wurden die Mitarbeiterinnen des **Seniorenbüros** Grünau in die heutige Sitzung eingeladen. Frau Richter (Abteilungsleiterin für soziale Angelegenheiten und Sozialplanung im Sozialamt) ergänzt, dass das Seniorenbüro erst im März dieses Jahres eröffnete und deshalb heute nur erste Erfahrungen präsentiert werden können. Nach der Sommerpause liegen erste Zwischenergebnisse vor und im September/Okttober ist eine ausführliche Evaluation geplant, welche dann auch im Internet angeschaut werden kann.

Frau Voigt erläutert, dass es sich beim **Seniorenbüro Grünau** um eine offene und frei zugängliche Informationsstelle handelt, welche auf die Zielgruppe älterer und behinderter Bürger/Innen ausgerichtet ist. Die Hilfesuchenden erhalten hier niedrigschwellige Beratung und Unterstützung vor Ort und werden bei Bedarf an die zuständigen Fachstellen weitervermittelt, indem Kontakte zu den zuständigen Behörden hergestellt oder Terminabsprachen für die betroffenen Hilfesuchenden arrangiert werden. Die Hilfe des Seniorenbüros wird gut angenommen, wie an den stetig wachsenden Besucherzahlen ersichtlich ist. Der überwiegende Teil der Hilfesuchenden ist zwischen **65-85 Jahre** alt und möchte sich vorrangig über Themen, wie **allgemeines zum Seniorenbüro** (Flyer, Kontaktdaten von Vereinen und Einrichtungen), **Vorsorgevollmacht, Pflegeleistungen, Schwerbehinderung, Versicherungsleistungen und Wohnen im Alter** informieren. Mobilität und praktische Hilfe bei allgemeinen Angelegenheiten (z. B. Gästewohnungen, Hilfe im Alltag) werden auch nachgefragt. Deshalb wurden Kontakte zu verschiedenen Institutionen hergestellt, um eine Beratung vor Ort anzubieten. Für die stark nachgefragten Themen fanden bereits Veranstaltungen mit den Mitarbeitern verschiedener Abteilungen des Sozialamtes und der Mobilitätsberatung der LVB im Seniorenbüro statt. Diese Vorgehensweise soll noch weiter ausgebaut werden, um weitere Angebote entsprechend der Bedarfe zu unterbreiten. Zur besseren Information soll die Öffentlichkeitsarbeit weiter ausgebaut werden, indem sich das Seniorenbüro in den vorhandenen Grünauer Netzwerken stärker involviert und diese über ihre Angebote informiert. Frau Golzem ergänzt, dass aus diesem Grund monatlich ein **Newsletter** mit der aktuellen Ausgabe des Veranstaltungskalenders an die Akteure im Stadtteil verschickt wird und seit Mai die Kontaktinformationen und das aktuelle **Veranstaltungsprogramm** im Internet unter folgendem Link abrufbar sind:

<http://www.leipzig.de/de/buerger/aemterhome/sozialamt/angebotefuersenioren/Seniorenbuero-in-Leipzig-Gruenau-22744.shtml>

- Frau May merkt an, dass es thematische Überschneidungen mit den Aufgaben des Stadtteilladens gibt und fragt nach der Verfahrensweise. Frau Golzem antwortet, dass die Zusammenarbeit mit dem Stadtteilladen gut funktioniert und das Seniorenbüro auch an den Stadtteilladen verweist, weil die Hauptausrichtung des Seniorenbüros nur die eine Zielgruppe betrifft. Frau Pantzer bestätigt die gute Kooperation beider Einrichtungen.
- Frau Tröger lobt die gute Sozialarbeit und die vielen Angebote in Grünau und regt an, diese Angebote mit den Angeboten im Seniorenbüro zu koordinieren. Frau Voigt antwortet, dass durch die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit die Angebote des Seniorenbüros weiter etabliert werden können.
- Die Präsentation von Frau Golzem und Frau Voigt erhalten alle als Anlage zum Protokoll.



Top 3: Vorstellung HTWK-Projekt „Gesundheitsförderung im Quartier“

Herr Kowski stellt Frau Menkouo als Projektleiterin der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig (HTWK) vor, welche das Projekt „**Gesundheitsförderung im Quartier**“ betreut. Seit 2011 ist die Stadt Leipzig Mitglied im bundesdeutschen Gesunde-Städte-Netzwerk.

Im Januar dieses Jahres fand die Auftaktveranstaltung des Leipziger Gesunde-Städte-Netzwerkes statt, an der das QM Grünau mit einem Inputreferat zum Thema „Stadtteilbezogene Gesundheitsansätze“ teilnahm.

Im Leipziger Netzwerk gibt es inzwischen 3 Unterarbeitsgruppen:

- Die UAG „gesundheitsförderliche Umwelt“ sieht ihren ersten Arbeitsschwerpunkt im Thema Stadt als Bewegungsraum. Dabei soll es sowohl um Alltagsbewegung, Freizeitaktivitäten im Grünen wie um sportliche Betätigung gehen.
- Jugendliche im Übergang von Schule in Ausbildung bzw. von Ausbildung ins Erwerbsleben stehen im Fokus der Unterarbeitsgruppe „gesundheitsliche Chancengerechtigkeit“.
- In der UAG „gesundheitsliche Versorgung“ liegt das Schwerpunktthema auf der Bündelung und dem Austausch von Informationen zu bestehenden sozialen und gesundheitsbezogenen Netzwerken und Angeboten sowie der Frage, wie diese Informationen den entsprechenden Zielgruppen besser verfügbar gemacht werden können.

Frau Rönsch, Herr Bielig und Herr Kowski sind in die Unterarbeitsgruppen integriert, die u.a. aus Mitarbeitern verschiedener Ämter, Hochschulen (HTWK Leipzig, Universität Leipzig) sowie verschiedener Träger und aus interessierten Bürger/innen bestehen. Ziel ist es, die Inhalte für die Gruppen zu finden und die konzeptionellen Ansätze mit konkreten Inhalten zu füllen. Darüber hinaus soll eine Kompetenzstelle für Fragen der Gesundheitsförderung in Grünau geschaffen werden.

Frau Menkouo ergänzt, dass durch das Projekt die Gesundheitsförderung im Quartier verbessert werden soll. Die Studierenden sollen im Rahmen ihres Bachelorstudienganges der Sozialen Arbeit an der HTWK die Möglichkeit erhalten, ein eigenes **Praxisprojekt** in der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung – gemeinsam und abgestimmt mit den Praxispartnern in Grünau – zu planen, umzusetzen und auszuwerten.

Exkurs: Ein ähnliches Projekt zur stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung ab es bereits im Leipziger Osten. Dort organisierten Studierende z. B. ein „Bewegungsfest“ und unterstützten die Arbeit eines „Gesundheitsladens“, der Teil des Projektes „GO – Gesund im Osten“ war. Im Rahmen des GO-Projektes haben Studierende kleine Modellprojekte mit Praxispartnern im Leipziger Osten umgesetzt. Dieses Projekt endet aufgrund der befristeten Förderung. Eine längerfristige Etablierung mit eigenen Strukturen war von Beginn an nicht geplant (Nähere Infos dazu finden Sie unter www.gesunder-osten-leipzig.de).

Mit dem Projekt „Koordinierungsstelle Gesundheit Leipzig“ soll an das GO-Projekt angeknüpft werden. D.h. die Projekte der Studierenden sollen ab dem Wintersemester 2012/13 im Leipziger Osten weitergeführt und mit dem neuen Projekt (in 2 Gruppen mit jeweils 4 Studierenden) nun auch auf Grünau erweitert werden.

Die gesuchten **Kooperationspartner** sollen die Studierenden bei der Umsetzung unterstützen, indem sie die notwendigen Ressourcen, wie Material, Räume und Personal zur Verfügung stellen.

Herr Neitemeier und **Frau Rönsch** haben bereits Ihr Interesse signalisiert und werden separate Abstimmungstermine vereinbaren.



- Frau May schlägt vor, die Lernförderschule im Andromedaweg über das Projekt zu informieren. Herr Kowski ergänzt um die Information des Heizhaus und der Caritas.
- Frau Menkouo antwortet auf eine entsprechende Frage von Frau Pantzer, dass in Grünau Studierende mit Partnern zusammen Projekte zur Gesundheitsförderung erarbeiten sollen, um damit die stadtteilbezogene Projektarbeit anzukurbeln. Dadurch sollen die Strukturen zur Gesundheitsverbesserung weiterentwickelt und aufgezeigt werden, welche Stellen noch nicht abgedeckt oder weniger bekannt sind. Die Grünauer Kompetenzstelle arbeitet mit der Koordinierungsstelle des Leipziger Netzwerkes zusammen.
- Herr Kowski ergänzt, dass durch das Projekt „Grünau Move“ schon Vorkontakte vorhanden sind und in diesem Rahmen bereits Veranstaltungen zur Gesundheitsförderung durchgeführt und an vorhandene Ansätze angedockt werden konnte.

Ausführliche Informationen und die Infobriefe des Leipziger Netzwerkes finden Sie unter:

<http://www.leipzig.de/de/buerger/service/dienste/gesundheits/Stadt-Leipzig-Mitglied-im-GesundeStaedte-Netzwerk-20731.shtml>

Top 4: Arbeitsladen Grünau – Schwerpunkte, Netzwerke und Unterstützung

Herr Dr. Krüger erläutert, dass der **Arbeitsladen Grünau** vor 11 Wochen eröffnet wurde und eine Projektlaufzeit von 31 Monaten hat. Die Kernidee dieses Projektes ist, die **lokale Ökonomie** in Grünau aktiv zu unterstützen. Diese Unterstützung kann z.B. in der Schaffung und Besetzung von Arbeitsplätzen oder beim Aufbau von lokalen Netzwerken auf Stadtteilebene bestehen. Gleichzeitig soll der Arbeitsladen Anlaufstelle für alle Arbeitssuchenden (nicht nur Arbeitslose) sein, um die arbeitssuchenden Grünauer/innen und Grünauer Unternehmen zusammenzubringen. Beim Arbeitsladen handelt es sich nicht um eine Außenstelle des Jobcenters. Hier können Arbeitssuchende freiwillig auf die Angebote zurückgreifen oder werden qualifiziert. Eine Qualifikation von Menschen, welche kaum am Arbeitsmarkt vermittelbar sind, ist nicht möglich. Nach den ersten 11 Wochen wurden bereits über 500 Kurzkontakte mit Arbeitssuchenden gezählt, davon konnten bereits mit 134 intensive Gespräche geführt werden. Mit 169 kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) wurden bereits Kontakte geknüpft und mit ca. 75 Unternehmen ausführliche Gespräche geführt. Zu den Grünauer Netzwerken wurden bereits 16 Kontakte aufgenommen, welche im weiteren Verlauf noch erweitert und intensiviert werden sollen. Um die weitere Etablierung voranzubringen war der Arbeitsladen Gastgeber des 3. Unternehmerstammtisches. Herr Dr. Krüger schlägt vor, in den Sitzungen des Quartiersrates regelmäßig über den weiteren Projektverlauf zu informieren.

- Herr Kowski ergänzt, dass das Projekt in erster Linie der Stadtteilentwicklung dient. Er betont noch einmal, dass durch den Arbeitsladen keine Arbeitsvermittlung erfolgt, aber eine Qualifizierung von Unternehmen und Arbeitssuchenden erfolgen kann.

Kontaktdaten Arbeitsladen Grünau:

Herr Dr. Krüger
Arbeitsladen Leipzig Grünau,
Kiewer Straße 1-5 (Ratzelbogen), 04205 Leipzig
Tel: 710 05 33
Mail: gruenau@neue-arbeit-leipzig.de



Top 5: Sachstand „Runder Tisch“ Jugendproblematik im Allee-Center

Frau Kowski erläutert, dass am 08.05.2012 ein „Runder Tisch“ mit Vertretern verschiedener Einrichtungen (Jugendamt, Sozialamt, Quartiersmanagement, Mobile Jugendarbeit, Allee-Center-Management) zur Jugendproblematik am Allee-Center stattfand, in welcher Lösungsvorschläge gefunden werden sollten. Da diese Veranstaltung ergebnislos verlief, wurde ein weiterer Termin für den **03.07.2012** vereinbart. Zwischenzeitlich hat sich die Situation entspannt, aber trotzdem treffen sich dort noch regelmäßig bis zu ca. 30 Jugendliche täglich. Das Allee-Center-Management ist weiterhin an der Klärung dieses Problems interessiert. Frau Zschuckelt merkt an, dass die Mobile Jugendarbeit intensive Gespräche mit den Jugendlichen, den Jugendsachbearbeitern der Polizei und dem Allee-Center Management geführt hat, jedoch hierbei auch keine Patentlösungen gefunden wurden. Demnach muss hier weiter nach Lösungen gesucht werden. Dabei ist zu beachten, dass diese Problematik auch jahreszeitlichen Schwankungen unterliegt. Sie hebt hervor, dass Frau Zarichna sehr kooperationsbereit ist.

Frau Kowski ergänzt, dass sich der **Arbeitskreis Jugendarbeit Grünau** mit diesem Thema beschäftigt hat und deshalb ein **Angebot für alle Grünauer Kinder- und Jugendlichen** initiiert hat, welches im nächsten Top vorgestellt wird.

Top 6: Vorstellung Jugendhilfeplattform „Mehr als Chillen“

Frau Zschuckelt stellt die Idee der Jugendhilfeplattform **„Mehr als Chillen“** des Arbeitskreis Jugendarbeit Grünau vor. Die Idee dieser Plattform ist eine noch stärkere Vernetzung vieler Grünauer Kinder- und Jugendeinrichtungen und dadurch die Erzielung einer besseren Außenwahrnehmung.

Durch die Weitläufigkeit Grünaus bedingt sind den Kindern und Jugendlichen nicht alle Grünauer Einrichtungen mit ihren Angeboten bekannt und werden deshalb nicht wahrgenommen. Die Mitarbeiter der Einrichtungen kennen nicht alle Angebote anderer Einrichtungen und können sich auf der neuen Plattform nun ausführlich informieren und ihre Teilnehmer gezielt auf andere Angebote aufmerksam machen. Auch die Jugendlichen können sich umfassend informieren, ohne dabei die verschiedenen Homepages der einzelnen Einrichtungen aufsuchen zu müssen. Die Plattform ist außerdem speziell auf die Bedürfnisse der Zielgruppe (Kinder und Jugendliche des Stadtteils) ausgerichtet, d. h. die sie umfasst alle Angebote und Standorte der verschiedenen Grünauer Kinder- und Jugendeinrichtungen und ist mit neuen Geräten z. B. Smartphones erreichbar. Aber nicht nur alltäglichen Angebote der Einrichtungen werden aufgelistet, sondern auch auf Projekte und Events sowie Beratungsmöglichkeiten und Notfallrufnummern. Die übersichtliche Aufteilung der Plattform erleichtert dabei den Umgang. Die Suche nach Angeboten kann über die **Standorte** oder nach **Terminen** erfolgen. Die Standorte sind noch einmal in verschiedene Bereiche (Freizeitangebote, Jugendhilfe, Bildung, Nachhilfe, Netzwerkarbeit, Notfälle und „Stark für Grünau“) untergliedert, u.a. ist unter der Rubrik „Stark für Grünau“ die Jugendinitiative Grünau zu erreichen.

Weiterhin ist ein Intranet für alle beteiligten Einrichtungen verfügbar, wo sich sie sich untereinander schneller über ihre materiellen und personellen Ressourcen austauschen können. Die Seite ist seit dem **29.06.2012 online** und für jeden unter **www.mehr-als-chillen.de** zugänglich. Zu dem **Grünauer Jugendevent** am **13.07.2012 ab 14:00 Uhr zwischen Heizhaus und Theatrium** wird die Plattform beworben, denn der Jugendevent startet dieses Jahr ebenfalls unter dem Motto „Mehr als Chillen“.



- Frau Kowski ergänzt, dass die Idee der Plattform im Zusammenhang mit der Änderung der Bestimmungen über die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket für bedürftige Kinder und Jugendliche entstanden ist, weil es bei der Umsetzung des Gesetzes erhebliche Schwierigkeiten gab.
- Herr Kowski ergänzt, dass auch bereits bestehende Angebote (z.B. Projekt Lückenfüller - kostenlose Nachhilfeangebote) in die neue Plattform integriert sind
- Frau Tröger verweist auf die Vorteile der guten musikalischen Erziehung in der Ringelnetzschule, die dort für alle Kinder zugänglich ist und informiert, dass die Schule einen Preis für dieses Projekt erhielt.

Top 8: Sonstiges

Veranstaltung „Urbaner Wald“ vom 26.06.2012: Frau Kowski informiert, dass durch dieses Projekt eine deutliche Aufwertung des WK 7 erfolgt. Der Gutburg Mieterservice beteiligt sich durch Sponsoring an der Ausgestaltung der Fläche diversen Freizeitangeboten, wie Tischtennisplatten und Skateanlage. Ein grünes Klassenzimmer ist nicht geplant. Es werden aber Bänke installiert die die Beobachtung der Natur in diesem Gebiet ermöglichen bzw. auch zum Verweilen einladen.

Themenabend „Bildungszentrum Grünau“: Frau Kowski erläutert, dass an diesem Tag kein Forum Grünau stattfindet, weil die Wohnungsunternehmen Ihre Projekte im „Quartier Schönau“ noch nicht vorstellen möchten und die Diskussion des Themas „Fortschreibung der Entwicklungsstrategie“ zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen soll. Deshalb gab es die Entscheidung für mehrere Abende zu verschiedenen Themen, welche eine ausführlichere Diskussion ermöglichen. Am **11.07.2012** wird ab **18:00 Uhr** im **OFT Völkerfreundschaft** das Thema **„Bildungszentrum Grünau“** diskutiert. Die aktuelle Diskussion über die Asylbewerberheime erschweren eine objektive Diskussion verschiedener Themen in einem Forum, ergänzt Herr Pfeiffer.

Ein weitere **Themenabend „Mobilität“** findet am Montag, **30.07.2012 von 18:00 – 20.00 Uhr** im **Stadtteilladen** statt.

„Runder Tisch“-Asylbewerberheime: In seiner Funktion als Sprecher des Quartiersrates wird Herr Winter ab sofort an den Beratungen des „Runden Tisch Leipzig“ teilnehmen. Alle Anwesenden QR-Mitglieder sind mit damit einverstanden.

ACHTUNG:

Die geplante zweite Sprechstunde des OBM in Grünau entfällt aufgrund der erfolgten Änderungen im Konzept zur Asylbewerberunterkunft und des darin gestrichenen zweiten Asylbewerberheims in Grünau !!

Projekt „Lebendiger Adventskalender“: Frau May informiert, dass der Bürgerverein Grünau im Dezember einen Adventskalender plant. An jeden Tag im Dezember sollen um die gleiche Uhrzeit kleine Events im Stadtteil stattfinden, wofür jeder Ort mit einem Kalendertag gekennzeichnet wird. Der Adventskalender beginnt am 01.12.2012 mit der Pauluskirche. Zur Unterstützung dieser Idee werden noch weitere Partner gesucht, die sich beteiligen. Die Bärenapotheke, das Heizhaus, die Delphine konnten schon gewonnen werden.



Nicht öffentlicher Teil, Top 7, 10: intern

Top 9: Abstimmung und Diskussion Förderantrag 07/12

Förderantrag 07 – urban souls e. V. - Unterstand

- Resonanz: Positiv:
- Aufwertung der Grünfläche
 - Gestaltung der Terrasse ermöglicht unterschiedliche Nutzung z.B. für Netzwerktreffen oder als Unterstellmöglichkeit bei schlechtem Wetter
 - Schaffung eines verbindenden Elements zur Gestaltung des Umfeldes vom Heizhaus

Votum: Ja Stimmen: 15 (inkl. schriftlicher Votierungen)
Enthaltungen: 0
Gegenstimmen: 0

Dem Projekt wird einstimmig zugestimmt.

Nächste Sitzung QR Grünau: Mo., 06.08.2012 von 17 bis 19 Uhr im Stadteilladen

ACHTUNG: QR-Sitzung im August kann wegen verstärkter Urlaubsabwesenheiten ausfallen. Genauere Infos dazu Anfang August.